



SCHLOSSKONZERTE GLEINSTÄTTEN

Schlossstraße 1
8443 Gleinstätten
ZVR-Nr. 1952374265

Kontakt

WEB schlosskonzerte.gleinstaetten.net
E-MAIL schlosskonzerte@gleinstaetten.net
TEL 0664 88 61 5313 (Karten & Information)
0664 91 98 260 (Künstlerische Leitung)

Postanschrift (Vereinsleitung):
Lasselsdorf 42/1 in 8522 Stainz



skgleinstaetten



[schlosskonzerte.gleinstaetten](https://schlosskonzerte.gleinstaetten.net)

E-Mail-Newsletter

Anmeldung über unsere Website oder per E-Mail

Eintrittskarten

Informationen zu Kategorien, Abonnements
und Preisen finden Sie am Ende der Broschüre

Nachbarn & Freunde

48. Saison

27. September 2026 – 15. Mai 2027

So | 27. September 2026, 11:00

VON VENEDIG BIS EGYPTEN

Zu fünft durch Welt & Musik
Phönix Bläserquintett

So | 18. Oktober 2026, 11:00

AUFS LAUTENWERCK

Cembalomusik von Johann Sebastian Bach

&

So | 18. Oktober 2026, 14:00

MEET & GREET MIT EINEM CEMBALO

Peter Waldner, Cembalo

So | 15. November 2026, 11:00

JUNGE TÖNE

Musikalische Talente stellen sich vor

Sa | 12. Dezember 2026, 19:45

HERZWÄRTS

Eine Reise aus Klang und Wort
Trio Herzwärts

So | 3. Jänner 2027, 11:00 & 17:00

NEUJAHRSKONZERTE

Perlen aus Oper, Operette & Klassik
Robert Stolz Orchester
Anita Vozsech, Sopran
Ernst Wedam, Dirigent

27. Feber 2027

HINTER DEN KULISSEN DES SINGENS

Öffentlicher Meisterkurs

&

So | 28. Feber 2027, 11:00

LIEDER-MATINÉE

Studierende der Kunstuniversität Graz

Tara Venditti, Leitung

Sa | 13. März 2027, 15:00

DER LUDWIG UND SEINE STREICHE(R)

Familienkonzert mit Ludwig van B.

Cedag Quartett

Thomas Wozonig, Moderation

Sa | 13. März 2027, 19:45

QUARTETT-SOIRÉE

zum 200. Todestag

von Ludwig van Beethoven

Cedag Streichquartett

Sa | 17. April 2027, 19:45

KLARINETTEN RARITÄTEN

Musik für Klarinette(n) und Klavier

Trio Raritae

Sa | 15. Mai 2027, 19:45

NACHBARN & FREUNDE

Chorkonzert

Akademischer Chor Tone Tomšič

Rahela Durič, Leitung



Liebe Musikfreundinnen und Musikfreunde, geschätzte Gäste!

Es ist mir eine besondere Freude, Sie zu den Schlosskonzerten in Gleinstätten herzlich willkommen zu heißen. Seit Jahrzehnten sind die Schlosskonzerte ein fester Bestandteil unseres kulturellen Lebens und weit über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus ein geschätzter Treffpunkt für Musikbegeisterte. In der einzigartigen Atmosphäre unseres Renaissance-Schlusses entfaltet Musik ihre besondere Kraft – sie verbindet Menschen, berührt Herzen und schafft unvergessliche Momente. Die Schlosskonzerte bereichern seit 1979 das kulturelle Leben unserer Gemeinde und zählen heute zu den renommierten Kammermusikreihen der Steiermark.

Auch in dieser Saison erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm, das die Vielfalt der Musik in all ihren Facetten widerspiegelt. Von Meisterwerken der Klassik über zeitgenössische Kompositionen bis hin zu berührenden Chorwerken spannt sich ein Bogen, der Tradition und Innovation auf wunderbare Weise miteinander verbindet. Jede Aufführung lädt dazu ein, Musik neu zu entdecken und ihre verbindende Kraft zu erleben. Mein herzlicher Dank gilt der künstlerischen Leitung Thomas Wozonig, allen Musikerinnen und Musikern sowie den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und den Sponsoren, die mit großem Engagement und Leidenschaft diese Konzertreihe ermöglichen: Ihr Einsatz trägt wesentlich dazu bei, dass Gleinstätten als Ort der Kultur und Begegnung weit über die Region hinaus geschätzt wird.

Ich wünsche Ihnen inspirierende Konzertabende, bewegende musikalische Begegnungen und viele Augenblicke, die noch lange nachklingen.

Herzlichst Ihre

Elke Halbwirth
Bürgermeisterin der Markgemeinde Gleinstätten

“Ein guter Nachbar ist mehr wert als die ganze Verwandtschaft.”

Bunt, anregend und mit manch unerwarteter Wendung kommt das Programm der neuen 48. Saison auf uns zu. Vor allem aber: sie bringt uns auch heuer wieder mit musikalischen **Nachbarn & Freunden** zusammen, mit denen wir den Weg durch diese Saison bestreiten. Einige dieser Nachbarn dürfen wir heute zum ersten Mal auf unserer Schlossbühne begrüßen, andere finden seit Jahren immer wieder zu uns und sind tatsächlich zu Freundinnen und Freunden geworden.

Zu Letzteren zählen die Mitglieder des **Phönix Quintetts**: In ihrem Programm „**Von Venedig nach Egypten**“ nehmen sie uns mit auf eine Weltreise, klanglich dargestellt durch Musik etwa von J. S. Bach, W. A. Mozart, A. Dvořak, G. Bizet und J. Strauss Sohn. Von Bach schlagen wir direkt die Brücke in den Oktober: **Peter Waldner** präsentiert **Cembalowerke** des Eisenacher Meisters, deren feine Klänge in unserem Schlosshof ganz besonders aufblühen.

Da allerdings noch kein Meister vom Himmel gefallen ist (nicht einmal der große Bach), bitten wir im November unter dem Motto „**Junge Töne**“ erstmals **talentierter Musikschaülerinnen und -schüler** aus der Region auf die Bühne, um sich und ihre Instrumente vorzustellen, von Klavier und Geige über Cello und Harfe bis zur exotischen Tuba. Auch danach betreten wir heuer Neuland: Erstmals veranstalten wir ein Konzert im Dezember, wobei uns das **Trio Herzwärts** ein einfühlsames Programm aus Musik und Texten zusammengestellt hat, das genau in diese stimmungs-vollste Zeit des Jahres passt.

Altbewährtes erwartet uns dafür zu Beginn des neuen Jahres: Das **Robert Stolz Orchester** unter seinem junggebliebenen Dirigenten **Ernst Wedam** gestaltet auch diesmal wieder unser schwungvolles **Neujahrskonzert** – dabei darf unsere stimmungsgewaltige Haus- und Hofopranistin Anita Vozsech natürlich nicht fehlen.

Im Feber wird es wiederum intimer: **Gesangs-studierende der Kunstuniversität Graz** gestalten nicht nur eine vielseitige **Liedermatinee**, sondern laden uns davor auch hinter die Kulissen ein: Beim Besuch eines öffentlichen Meisterkurses können Sie die künftigen Stars unserer Bühnen unter Leitung von Prof. Tara Venditti hautnah bei ihrer Arbeit zu beobachten.

Der März steht ganz im Zeichen **Ludwig van Beethovens**: Das **Cedag Quartett** widmet dem 200. Todestag des berühmten Komponisten nicht nur ihre **Streichquartett-Soiree**, sondern gestaltet davor auch gemeinsam mit Ludwig B. ein launiges **Familienkonzert** unter dem Motto „**Der Ludwig und seine Streiche(r)**“.

Von den Streichern schreiten wir im April weiter zu den Bläsern, genauer gesagt zur Klarinette: Das **Trio Raritae** präsentiert seltene Schätze ebenso wie bekannte Melodien für dieses herrliche Instrument – darunter ein „Grosses Duett für Dampfnudel oder Rahmstrudel“.

Im Mai beschließen wir die Saison dann so, wie wir sie mit unserem Jahresmotto beginnen haben lassen, nämlich mit „**Nachbarn & Freunden**“: Der **Akademische Chor Tone Tomšič**, einer der führenden Konzertchöre Sloweniens, ist heuer erstmals bei uns zu Gast. Mit einem abwechslungsreichen Programm werden die Sängerinnen und Sänger aus Ljubljana unter ihrer jungen, aber bereits vielfach preisgekrönten Chorleiterin **Rahela Durič** wieder jeden Winkel unseres Schlosshofes mit Klang und Stimmung erfüllen – und der Gewissheit, dass Musik auch über Sprach- und Ländergrenzen hinweg verbindet.

Wir freuen uns darauf, diese Reise durch unsere 48. Saison mit Ihnen bestreiten zu dürfen und wünschen Ihnen viel Freude und Vergnügen mit allen Schätzen, die sich Ihnen auf dieser Reise öffnen.

Ihr Thomas Wozonig



**VON
VENEDIG
BIS EGYPTEN**

Zu fünft durch Welt & Musik

SEP 27 / 11⁰⁰

Phönix Quintett

Zsuzsanna Litscher-Nagy, Flöte

Mario Hofer, Klarinette

Andrej Skorobogatko, Oboe

Hermenegild Kaindlbauer, Horn

Elvira Weidl, Fagott

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Arr. Mordechai Rechtman
Concerto Nr. 2 nach Antonio Vivaldi BWV 593

Franz Danzi (1763–1826)

Quintett g-Moll op. 56/2

Antonín Dvořák (1841–1904)

Arr. Friedrich J. Gabler
Slawischer Tanz Nr. 9 op. 72/1

Georges Bizet (1838–1875)

Arr. Bill Holcombe
Carmen-Fantasie

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Arr. Mordechai Rechtman
Adagio und Allegro KV 594

Georges Bizet

Arr. H. Breuer
Jeux d'enfants

Ferenc Farkas (1905–2000)

Lavottiana

Johann Strauss Sohn (1825–1899)

Arr. Friedrich Gabler
Egyptischer Marsch op. 335

George Gershwin (1898–1937)

Arr. Andrew Skirrow
I Got Rhythm

Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott:

Die Rolle, die das klassische Streichquartett in der Kammermusik für Saiteninstrumente einnimmt, fällt im Bereich der Holzblasinstrumente auf diese fünfköpfige Besetzung, die heute einen fixen Bestandteil der kammermusikalischen Welt bildet und Musikerinnen und Publikum gleichermaßen durch ihre Vielseitigkeit und Ausdruckskraft begeistert. Zu diesen Holz-Bläsern wurde – man höre und staune – mitunter auch das Horn gerechnet: Durch seine Wärme und Geschmeidigkeit nimmt es seit jeher eine Sonderstellung unter den Blechblasinstrumenten ein, zu denen es streng genommen eigentlich zu zählen ist. Tatsächlich steht das Horn mit seinen klanglichen Eigenschaften der Farbigkeit von Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott jedoch meist näher als den kräftigen Trompeten und Posaunen. So etablierte sich nach und nach eine Ensembleform, die aufgrund ihrer klanglichen Vielseitigkeit eine enorme Palette an Ausdrucksmöglichkeiten eröffnet. Komponisten stellt sie seit jeher vor die reizvolle Herausforderung, ihre Werke auf eine Art zu gestalten, die Transparenz, Farbenreichtum und kontrastreiche Strukturen in sich vereint.

Die Vielseitigkeit des Klangkörpers spiegelt sich im nicht weniger vielseitigen Programm wider: Von der barocken Pracht J. S. Bachs, der sich in seinem Concerto vom venezianischen Komponisten Antonio Vivaldi inspirieren ließ, führt uns das Quintett erst zur Klassik W. A. Mozarts und Franz Danzigs und stattet in Paris Georges Bizet, dem Schöpfer der weltbekannten Oper „Carmen“, einen Besuch ab. Über Osteuropa – erst mit Antonín Dvořaks feurigem Slawischen Tanz und später mit Ferenc Farkas' „Lavottiana“, einer Hommage an ungarische Weisen – führen uns die Musikerinnen und Musiker schließlich auf andere Kontinente: Erst beschwört Johann Strauss Sohn anlässlich der Eröffnung des Sueskanals 1869 den Orient in seinem „Egyptischen Marsch“, ehe mit George Gershwins „I Got Rhythm“ der frühe Jazz im Schlosshof Einzug hält.

Phönix Quintett

Der Name des Ensembles ist bewusst gewählt und trägt eine vielschichtige Symbolik in sich. Der Phönix gilt seit der Antike als Sinnbild für beständige Erneuerung, für das Überwinden von Vergänglichkeit durch schöpferische Kraft.

Übertragen auf die Musik des Ensembles verweist er auf die Veränderlichkeit der Räume und Klänge, die in der Arbeit mit einem Bläserquintett stets im Zentrum stehen. So steht „Phönix“ nicht nur für die programmatische Ausrichtung des Ensembles, sondern auch für ein künstlerisches Credo: die Überzeugung, dass Musik immer in Bewegung bleibt, dass Klänge nicht vergehen, sondern sich verwandeln – und dass gerade in dieser beständigen Verwandlung ihre eigentliche Schönheit liegt.

Das Phönix Quintett wurde 2007 gegründet und widmet sich seither dem reichhaltigen Repertoire für klassisches Holzbläserquintett. Musikalische Schwerpunkte bilden dabei Werke der klassischen Bläserliteratur: Johann Sebastian Bach über Wolfgang Amadeus Mozart bis Franz Danzi, aber auch traditionelle Wiener Komponisten, gespielt auf höchstem künstlerischem Niveau.

Österreichische Komponisten wie Franz Cibulka, Franz Zebinger oder Viktor Fortin haben für das Quintett Uraufführungen komponiert. Ein besonderes Merkmal stellen zudem die Arrangements von Andrej Skorobogatko dar. Seine Bearbeitungen spannen einen weiten stilistischen Bogen von Volksmusik über Jazz bis hin zu weihnachtlicher Musik. Je nach Anlassfall verleihen diese Arrangements den Programmen eine besondere Vielfalt und eröffnen dem Publikum Zugänge jenseits der klassischen Konzertliteratur.

www.phoenixblaeserquintett.com



AUFS

LAUTENWERCK

Musik für Cembalo

von Johann Sebastian Bach

OKT 18 / 11⁰⁰

Anschließend

Meet & Greet
mit einem Cembalo

OKT 18 / 14⁰⁰

Peter Waldner, Cembalo

Johann Sebastian Bach

(1685–1750)

Suite in c-Moll BWV 997

Prélude

Fuga

Sarabande

Gigue & Double

Praeludium, Fuga und Allegro in Es-Dur BWV 998

Suite in e-Moll BWV 996

Prélude

Allemande

Courante

Sarabande

Bourrée

Giga

Suite in E-Dur BWV 1006a

Prélude

Loure

Gavotte en Rondeaux

Menuet I / Menuet II

Bourrée

Gigue

Um 1740...

... baute der Leipziger Orgel- und Cembalobauer Zacharias Hildebrandt für Johann Sebastian Bach nach dessen Angaben ein delikates Tasteninstrument, das den Klang der Laute nachahmen sollte: Ein Lautenclavier. Bach schätzte dieses sanft klingende Tasteninstrument, das gerne als das nur äußerst selten anzutreffende mythologische Einhorn unter den barocken Tasteninstrumenten bezeichnet wird, vor allem wegen seiner Lieblichkeit und reichen Tonfülle. Bach besaß – wie aus seinem Nachlass hervorgeht – zumindest zwei dieser Lautenclaviere, gerne auch „Lautenwerck“ genannt. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit komponierte Bach einen Großteil seiner sogenannten „Lautenwerke“ in Wahrheit für dieses besonders resonanzreiche, wohltönende, sanfte Tasteninstrument und nicht für das Zupfinstrument Laute. Dies betrifft unter anderem jene Werke, die in diesem Konzert erklingen werden: die bereits in Bachs Weimarer Zeit entstandene Suite in e-Moll BWV 996, die beiden um 1740 in Leipzig entstandenen großangelegten Suiten in c-Moll BWV 997 und E-Dur BWV 1006a sowie den Zyklus Praeludium, Fuga & Allegro in Es-Dur BWV 998.

Der Cembalist Peter Waldner beschäftigt sich seit vielen Jahren mit diesem Repertoire, das er im Konzert auf dem Cembalo realisieren wird. Dabei zeigt sich: Auch heute noch kann der Musik Bachs das eine oder andere Geheimnis abgelauscht werden, wenn man nur richtig hinzuhören weiß.

Im anschließenden **Meet & Greet** wird Peter Waldner mit allen besonders Interessierten noch tiefer in die Welt des Cembalos eintauchen: Gemeinsam mit Musikschülerinnen und -schülern liefert er Einblicke in Bautechnik, Klang, Spieltechnik und Aufführungspraxis anhand konkreter Musikbeispiele.

Passive Teilnahme: **EUR 10.-**

Aktive Teilnahme: **EUR 25.-**

Informationen & Anmeldung unter 0664 91 98 260
sowie schlosskonzerte@gleinstaetten.net

Peter Waldner

Der Cembalist und Organist Peter Waldner stammt aus Mals im Vinschgau und studierte Musikwissenschaft und Germanistik an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck sowie Cembalo, Orgel und Klavier am Tiroler Landeskonservatorium bei Reinhard Jaud und Bojidar Noev. Von 1992 bis 1995 spezialisierte er sich mit Hilfe eines Stipendiums des Landes Tirol und des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst in Holland, Frankreich und der Schweiz auf die Interpretation Alter Musik an historischen Instrumenten: Er studierte Cembalo bei Gustav Leonhardt in Amsterdam und William Christie in Paris, erhielt Unterricht bei Hans van Nieuwkoop und Kees van Houten an den historischen Orgeln von Amsterdam, Haarlem, Alkmaar und Helmond und bildete sich bei Jean-Claude Zehnder an der „Schola Cantorum“ Basel im Clavichord- und Orgelspiel fort. Weiters besuchte er Meisterkurse anerkannter Experten der Historisch informierten Aufführungspraxis. 1989 erhielt Peter Waldner ein Stipendium der Klavierfirma Bösendorfer Wien, 1991 den Musikförderungspreis der Tiroler Sparkassen und 1994 den Jacob-Stainer-Preis des Landes Tirol.

Peter Waldner gilt als profunder Kenner des reichhaltigen Repertoires für die Tasteninstrumente Cembalo, Orgel, Fortepiano und der entsprechenden historischen Aufführungspraxis. Sein Interesse gilt vor allem der Musik der Renaissance, des Barock, der Frühklassik sowie insbesondere dem Schaffen J. S. Bachs, dessen Orgel- und Cembaloschaffen er in einem groß angelegten Zyklus zu neuem Leben erweckt. Er ist weiters künstlerischer Leiter der Konzertreihe für Alte Musik „Innsbrucker Abendmusik“ und Gründer des Tiroler Ensembles für Alte Musik „vita & anima“. Regelmäßig konzertiert er auf verschiedensten historischen Tasteninstrumenten, an Orgel, Cembalo, Virginal, Spinett, Clavichord, Lautenclavier und Fortepiano.



Das Land
Steiermark

→ Kultur, Europa, Sport



**Raiffeisenbank
Gleinstätten
Leutschach-Wildon**



JUNGE TÖNE

**Talente aus der Region
stellen sich vor!**

NOV 15 / 11⁰⁰

Ein kleiner Blick in die Zukunft

Welche Musikerinnen und Musiker in den nächsten Jahren auf unseren Bühnen stehen werden, wissen auch wir nicht, aber wir haben da die eine oder andere Ahnung: In diesem Konzert stellen besondere Talente aus der Region sich und ihre Instrumente vor und beweisen, dass das Alter – auch nach unten hin – nichts weiter als eine Zahl ist. Es erwartet Sie Musik für Klavier und Violoncello über Klarinette und Harfe bis hin zu Gesang, gespielt von Musikschüler:innen aus den Bezirken Leibnitz, Deutschlandsberg und Bruck-Mürzzuschlag. Während die jüngsten unter ihnen bereits in der Mittelschule (im positivsten Sinne) „auffällig“ geworden sind, haben andere schon den Sprung ins Musikstudium am Grazer Konservatorium oder an einer Universität geschafft. Dabei gibt es in dem bunten Programm auch für erfahrene Konzertbesucher:innen das eine oder andere zu entdecken – wie oft erlebt man etwa eine Tuba aus nächster Nähe als Soloinstrument?

Das detaillierte **Programm** wird noch bekanntgegeben.

Folgen Sie uns auf Facebook, Instagram oder abonnieren Sie unseren Newsletter, um stets am Laufenden zu bleiben!

Für das Konzert gelten ermäßigte Eintrittspreise:

Vorverkauf: **EUR 8.-**

Tageskassa: **EUR 10.-**



SPARI KG *Gleinstätten*



HERZWÄRTS

Eine Reise aus Klang & Wort

DEZ 12 / 19⁴⁵

Trio Herzwärts

Monika Stadler, Harfe

Elke Berger-Paternusch, Harfe

Willy Kulmer, Saxophon & Cajon

Melanie Kulmer, Texte



Musik unter anderem von

Ennio Morricone

Keith Jarrett

Jim Pepper

Monika Stadler

Willy Kulmer

...sowie bekannte **Weihnachtslieder**

Mehr als ein Konzert und mehr als eine Lesung...

... es ist ein Dialog: In diesem einzigartigen Programm treffen feinfühligste Texte auf atmosphärische Klänge. Der Abend lädt ein, die Augen zu schließen und einen Raum zu betreten, in dem der Alltag verblasst und die Seele zu atmen beginnt. Die silbernen Fäden der Harfen verweben sich mit dem warmen, lyrischen Gesang des Saxophons. Getragen von perkussiven Elementen, die wie ein sanfter Herzschlag den Rhythmus vorgeben, entsteht eine Klangwelt, die mal sehnsuchtsvoll und mystisch, mal experimentell und voller lebendiger Energie ist. Die Stücke des Abends – darunter Werke des weltberühmten Filmmusikkomponisten Ennio Morricone, der Jazz-Legenden Keith Jarrett und Jim Pepper sowie stimmungsvolle Eigenkompositionen von Monika Stadler und Willy Kulmer – wurden extra für diese außergewöhnliche Besetzung von Saxophonen, Cajon und zwei Harfen von den Ensemblemitgliedern arrangiert.

Begleitet von ausgewählten Texten der Jahreszeit entsprechend, entsteht eine dichte, stimmungsvolle Atmosphäre, die berührt, inspiriert und – wie der Name verspricht – den Weg direkt nach innen weist. Ein Konzerterlebnis zum Innehalten, Durchatmen und Ankommen.



Trio Herzwärts

Monika Stadler studierte Konzertfach Harfe an der Hochschule für Musik in Wien. Die Preisträgerin mehrerer internationaler Jazz-Harfenwettbewerbe tourt seit mehr als 30 Jahren mit eigenen Konzertprojekten, solistisch oder in verschiedenen Formationen, in Europa, Amerika, Nordafrika und Asien.

Elke Berger-Paternusch studierte Konzertfach Harfe und Instrumentalpädagogik in Graz und Wien. Sie unterrichtet an den Musikschulen Neunkirchen, Wies und Ilz, ist Referentin der Steirischen Harfenwoche und musiziert regelmäßig als Solistin und Kammermusikerin.

Willibald „Willy“ Kulmer studierte Jazz-Saxophon sowie Klassik-Klarinette in Graz. Er unterrichtet an der Musikschule Ilz und ist als Musiker in verschiedenen Jazz-Ensembles und Big Bands aktiv.

Melanie Kulmer arbeitet als Religionspädagogin an zwei Volksschulen und ist außerdem in der Erwachsenenbildung tätig. Ihre Schwerpunkte liegen dabei im Bereich Ganzheitliche Spiritualität und Heilsames Singen.





NEUJAHRSS- KONZERT

**Perlen aus Oper,
Operette & Klassik**

JÄN 3 / 11⁰⁰ & 17⁰⁰

Robert Stolz Orchester

Anita Vozsech, Sopran

Ernst Wedam, Leitung

Wenn das letzte Kalenderblatt fällt...

... sind sie nicht weit: die wunderbaren Musikerinnen und Musiker des Robert Stolz Orchesters unter Leitung ihres junggebliebenen Dirigenten Ernst Wedam. Auch heuer führen sie uns wieder mit allerhand Schätzen aus der Welt von Oper, Operette und Klassik ins neue Jahr hinüber, und auch heuer ist wieder unsere stimmungsgewaltige „Haus- und Hofsopranistin“ Anita Vozsech mit von der Partie. Treten Sie ein und feiern Sie mit, wenn wir mit Johann Strauss Vater & Sohn, mit Robert Stolz, Emmerich Kálmán und anderen gemeinsam das Jahr 2027 einläuten!

Das genaue **Programm** wird noch bekanntgegeben.

Folgen Sie uns auf Facebook, Instagram oder abonnieren Sie unseren Newsletter, um stets am Laufenden zu bleiben!



Aufgrund der großen Nachfrage sind Karten für die Neujahrskonzerte ausschließlich nach Reservierung unter **0664 8861 5313** oder **schlosskonzerte@gleinstaetten.net** erhältlich!

Robert Stolz Orchester

Mit seinen Programmen aus der gehobenen Unterhaltungsmusik begeistert das 1999 gegründete Orchester regelmäßig sein Publikum derart, dass Beifallsstürme und Standing Ovation fast immer an der Tagesordnung stehen. Das aus rund 25 Musikerinnen und Musikern bestehende Orchester interpretiert Werke aus der späten Wiener Klassik, vor allem aber aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Auch neu Komponiertes findet immer wieder Platz. Gesang aus Operette, Oper, Musical, Chanson und Schlager sind ebenso häufige Bestandteile der Konzerte, ebenso Werke aus dem Bereich der Volksmusik.

Einen wesentlichen Bereich der Programmgestaltungen stellen natürlich auch die einzigartigen Kompositionen unseres Namensgebers, des großartigen Tonschöpfers und wunderbaren Menschen Robert Stolz (1880–1975) dar – einer, der unter Lebensgefahr vielen in größte Not geratenen Mitmenschen oftmals helfend zur Seite gestanden ist. Ein großer Europäer, ein Kosmopolit und ein Menschenfreund durch und durch. Diesen Wesenszug tragen viele seiner überaus berührenden Kompositionen.





Internationale Dirigiertätigkeiten führen den gebürtigen Feldbacher **Ernst Wedam** in den Sparten Orchester, Oper und Oratorium regelmäßig durch ganz Europa. Sein großes Repertoire reicht von Barock über die Wiener Klassik bis zur Musik des 19. und 20. Jahrhunderts. Zurzeit ist er künstlerischer Leiter der Bachgemeinde Wien, des BACHor Wien, der Wiener Bachsolisten, des Robert Stolz Orchesters sowie des Vokal-Instrumentalensembles novantik austria.

Anita Vozsech wurde in Budapest geboren, besuchte das Konservatorium Budapest und studierte von 1999 bis 2006 bei Annamarie Zeller an der Kunstuniversität Graz. Sie erhielt mehrere Stipendien und gewann Preise bei internationalen Gesangswettbewerben. Schon während ihres Studiums hat Anita Vozsech bedeutende Rollen (z. B. Susanna in „Figaros Hochzeit“, Serpina in „La serva padrona“, Mademoiselle Silberklang in „Der Schauspieldirektor“) im In- und Ausland gesungen. Seit 2003 ist sie Mitglied des Grazer Robert Stolz Ensembles. Anita Vozsech entfaltet zudem eine rege internationale Konzerttätigkeit sowohl im Bereich Kirchenmusik (Oratorien, Messen, Kantaten), im klassischen Liedgesang als auch im Chansonbereich.

Gretchen am Spinnrade.

Singstimme.



LIEDER- MATINÉE

Lieder für Gesang & Klavier

FEB 28 / 11⁰⁰

mit öffentlichem
MEISTERKURS
FEB 27

Gesangsstudierende
der Kunstuniversität Graz
Tara Venditti, Leitung



Der Weg zur Liedermatinée – oder: Hinter den Kulissen des Singens

Wie schon mehrfach in den vergangenen Jahren, konnten wir auch heuer wieder ein spannendes und anregendes Kooperationsprojekt mit der Kunstuniversität Graz auf die Beine stellen: Studierende der Gesangsklasse von Tara Venditti, seit 2021 Professorin für Konzertgesang, gestalten am **Sonntag, 28. Feber 2027**, eine abwechslungsreiche Liedermatinée, die ganz unter dem Motto der Vielseitigkeit steht – nicht nur im Programm, sondern auch in den Stimmen der Sänger:innen, jede mit einem unverwechselbaren Charakter und mit ganz eigenem Ausdruck.

Das Besondere an dieser Matinee: Der Sonntagmorgen beginnt sozusagen bereits am Freitag. Die Studierenden sind über drei Tage zu Gast in unserer Gemeinde und nützen die Atmosphäre des Schlosses zur intensiven Arbeit an ihrer Stimme, ihrem Ausdruck und ihrem Repertoire. Bei einem **öffentlichen Meisterkurs** haben Sie die Gelegenheit, hinter die Kulissen zu blicken, den Sängerinnen und Sängern bei ihrer Arbeit zuzusehen und zu erleben, wie Klassische Musik auf höchstem Niveau erlernt, vermittelt und erlebt wird.

Die genaue Uhrzeit wird noch bekanntgegeben. Folgen Sie uns auf Facebook, Instagram oder abonnieren Sie unseren Newsletter, um stets am Laufenden zu bleiben.



Tara Venditti (Leitung)

Die amerikanische Mezzosopranistin ist international sowohl im klassischen Opernrepertoire als auch mit Musik des 20. und 21. Jahrhunderts tätig. Besondere Anerkennung fand sie als Carmen, eine Partie, die sie in ihrer Karriere über 100-mal verkörperte. Gast-engagements führten sie unter anderem an die Mailänder Scala, das Royal Opera House Covent Garden, das Théâtre du Châtelet und die Israeli Opera sowie zu zahlreichen Opernhäusern in Deutschland und den USA. Dabei arbeitete sie mit Dirigenten wie Gustavo Dudamel, Ivor Bolton und Alessandro De Marchi zusammen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet zeitgenössische Musik; Venditti wirkte an zahlreichen Ur- und Erstaufführungen mit. Auch als Interpretin der Musik Kurt Weills trat sie hervor, unter anderem 2015 mit dem ORF Radio-Symphonieorchester im Wiener Konzerthaus. Ihre Ausbildung absolvierte sie am Oberlin Conservatory und an der Manhattan School of Music. Derzeit ist sie Professorin für Gesang an der Kunstuniversität Graz.

<https://www.taravenditti.com/>



SCHANTL GmbH

FENSTER - EINGANGSTÜREN - SONNENSCHUTZ

www.schantlfenster.at

8443 Gleinstätten 81 Tel. 03457/2235 office@schantlfenster.at



www.obst-oswald.at



Die Kraft fürs Land

Gleinstätten-Ehrenhausen-Wies

Tel.: 03457/2208-0 www.lagerhaus.at/gleinstaetten



**DER LUDWIG
UND SEINE
STREICHE(R)**

**Familienkonzert
mit Ludwig van B.**

MÄR 13 / 15⁰⁰

**Cedag Streichquartett
Thomas Wozonig, Konzept**

Ich hab' mich wohl verhört!?

So hat so mancher Zeitgenosse reagiert, als der junge Komponist Ludwig van B. im großen Wien angekommen ist. Überall Mozart, überall Haydn – und jetzt überall Ludwig: Mit blühender Fantasie und scharfem Witz macht der musikalische Rebelle die Großstadt unsicher, vor allem dann, wenn er mit seinen Streichern Streiche spielt.

In diesem Familienkonzert gehen junge und junggebliebene Spürnasen auf eine Entdeckungsreise, um gemeinsam die Welt Ludwig van Beethovens und seiner Musik zu erkunden. Mit Geige, Bratsche und Cello im Gepäck – gespielt von den wunderbaren Musiker:innen des Cedag Quartetts – steht ein Nachmittag voller Musik und Tanz bevor, der nicht nur zum Zuhören und Staunen, sondern auch zum Mitmachen einlädt!

Geeignet für Kinder ab sechs Jahren.

Kartenpreise: **EUR 15.-** pro Kind

Begleitpersonen: **EUR 5.-**

Informationen und Anmeldung: 0664 91 98 260
und schlosskonzerte@gleinstaetten.net

Informationen zum **Cedag Quartett** finden sich auf der übernächsten Seite.





QUARTETT- SOIRÉE

**zum 200. Todestag
von Ludwig van Beethoven**

MÄR 13 / 19⁴⁵

Cedag Quartett

Martin Yavryan, Violine

Kristiina Kostrokina, Violine

Ernst Theuerkauf, Viola

Peter Polzer, Violoncello

Ludwig van Beethoven

(1770–1827)

Streichquartett Nr. 11 in f-Moll, op. 95 “Serioso”

1. Allegro con brio
2. Allegretto ma non troppo
3. Allegro assai vivace ma serioso
4. Larghetto espressivo –
Allegretto agitato – Allegro

Felix Mendelssohn Bartholdy

(1809–1847)

Streichquartett Nr. 1 in Es-Dur, op. 12

1. Adagio non troppo – Allegro non tardante
2. Canzonetta. Allegretto – Più mosso
3. Andante espressivo
4. Molto allegro e vivace

Ludwig van Beethoven

Streichquartett Nr. 13 in B-Dur, op. 130

1. Adagio, ma non troppo. Allegro
2. Presto
3. Andante con moto, ma non troppo
4. Alla danza tedesca. Allegro assai
5. Cavatina. Adagio molto espressivo
6. Finale. Allegro

“Durch ununterbrochenen Fleiss erhalten Sie: Mozart's Geist aus Haydens Händen.”

Diese Worte notierte Graf Waldstein 1792 ins Stammbuch des jungen Ludwig van Beethoven, als dieser aus seiner Heimatstadt Bonn nach Wien aufbrach. Aus dem geplanten Studienaufenthalt wurde ein permanenter Umzug: In Wien vervollkommnete Beethoven sein Handwerk bei Joseph Haydn, Hofkapellmeister Salieri und Domkapellmeister Albrechtsberger, zog rasch die Aufmerksamkeit adliger Mäzene auf sich und prägte letztlich 35 Jahre lang als Pianist und Komponist das Leben in der Hauptstadt des Habsburgerreiches. Den Zeitgenossen war rasch bewusst, mit welchem Ehrgeiz der talentierte, selbstbewusste und eruptive Bonner über seine Vorgänger Mozart und Haydn hinausstrebt; schon manchem frühen Werk (etwa den Klaviertrios Opus 1) begegnete man mit einer Skepsis, die Beethoven später immer wieder neu entfachte. Letztlich wuchs mit dem Komponisten aber auch sein Publikum: Bereits bei seinem Tod am 26. März 1827 galt Beethoven als überragender Komponist seiner Zeit, das weitere 19. Jahrhundert erhob ihn dann endgültig zum Vollender der Wiener Klassik und zum Wegbereiter der Romantik. Heute gelten insbesondere seine Sinfonien, Solokonzerte, Streichquartette und Klaviersonaten als Höhepunkte dieser Gattungen, mit denen er immensen Einfluss auf die Geschichte der Musik ausgeübt hat.

Die Soiree des Cedag Quartetts steht ganz im Zeichen des 200. Todestags Beethovens: In der Nachfolge Haydns und Mozarts komponierte er 16 Streichquartette, die heute allesamt zu den Grundpfeilern der Kammermusik zählen. Zwei dieser Werke bilden den Rahmen des Programms, dazwischen steht mit Felix Mendelssohn Bartholdy ein nicht weniger talentierter Komponist, für den – wie das Quartett in Es-Dur op. 12 belegt – die Werke Beethovens bereits einen selbstverständlichen Gradmesser bedeuteten.

Cedag Quartett

Das Cedag Quartett wurde im Jahr 2003 in Innsbruck gegründet und konzertiert seitdem regelmäßig in Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz im Rahmen verschiedener Konzertzyklen wie etwa „contrapunkt“ St. Gallen, ORF-Kulturhaus Landesstudio Tirol, Österreichisches Kulturforum Rom, Haus der Musik Innsbruck. Der Repertoirebogen spannt sich von den frühen Anfängen der Streichquartettliteratur über die Romantik und klassische Moderne bis hin zur zeitgenössischen Musik. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit namhaften Komponisten wie Erich Urbanner, Sebastian Themessl, Manuela Kerer, Martin Lichtfuss, Paul Giger, Norbert Zehm, Hubert Stuppner, Peter Suitner und anderen kann das Cedag Quartett auf zahlreiche Uraufführungen und Rundfunkmitschnitte verweisen. Außerdem ist das Ensemble Widmungsträger diverser zeitgenössischer Werke.

www.cedagquartett.com

Ausführliche Biographien der einzelnen Mitglieder finden Sie auf unserer Website:
www.schlosskonzerte.gleinstaetten.net





KLARINETTEN RARITÄTEN

**Musik für Klarinette(n)
& Klavier**

APR 17 / 19⁴⁵

Trio Raritae

Elisabeth Adam, Klarinette

Florian Mühlberger, Klarinette

Daniela Damianova, Klavier

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809–1847)

Konzertstück Nr. 1 für Klarinette,
Bassethorn und Klavier

John Ireland
(1879–1962)

Fantasy Sonata für Klarinette und Klavier

Francis Poulenc
(1899–1963)

Sonate für zwei Klarinetten

Michele Mangani
(*1966)

Pagina d'album ("Albumblatt")

*

Felix Mendelssohn Bartholdy

Konzertstück Nr. 2 für Klarinette,
Bassethorn und Klavier

Franz Danzi
(1763–1826)

Konzertstück Nr. 2 in g-Moll

Amilcare Ponchielli
(1834–1886)

Il Convegno ("Die Zusammenkunft") für zwei
Klarinetten und Klavier, op. 76

... sowie Werke für **Klavier solo**

Die Schlacht bei Prag: Ein großes Duett für Dampfndel oder Rahmstrudel

Dieser Untertitel findet sich auf dem Manuskript des 1. Konzertstücks für Klarinette und Bassetthorn von Felix Mendelssohn Bartholdy. Und der Hintergrund ist tatsächlich ein kulinarischer: 1832 spendierten der befreundete Klarinettist Heinrich Joseph Baermann und dessen Sohn Carl dem jungen Mendelssohn die genannte Mahlzeit, woraufhin sich der 23-jährige Komponist mit dem genannten Werk revanchierte. Durch den unerwarteten Erfolg bei der Uraufführung kam es zu einer Neuauflage dieses wohl einzigartigen Deals: Bereits wenige Tage später entstand so Mendelssohns 2. Konzertstück op. 114.

Dies ist nur eine der vielen „musikalischen Begebenheiten“, von denen die Geschichte der Klarinette zu berichten weiß. Sie gehört heute zu den beliebtesten Soloinstrumenten – und doch verbirgt ihre Literatur eine erstaunliche Fülle an Werken, die nur selten auf den Konzertpodien zu hören sind. Hierzu zählen etwa das Konzertstück des Mozart-Zeitgenossen Franz Danzi, eines Wegbereiters der romantischen Klarinettenliteratur, oder die poetisch-freie „Fantasy Sonata“ von John Ireland. Der französische Komponist Francis Poulenc schuf mit seiner Sonate für zwei Klarinetten ein geistreiches und rhythmisch raffiniertes Werk, das heute zu den Klassikern der modernen Klarinettenliteratur zählt. Zeitlich dazwischen liegt „Il Convegno“ des italienischen Opernkomponisten Amilcare Ponchielli: die charmante musikalische „Zusammenkunft“, so die deutsche Übersetzung, bringt die zwei Instrumente als eigenständige Charaktere in einen musikalischen Dialog. Die genaue Handlung, die dem Komponisten hier vorschwebte, ist nicht bekannt, es dürften aber zwei Liebende sein, die sich hier finden, mal herzen, mal zanken, mal um die Wette eifern.

Es erwartet Sie also ein Abend voller klanglicher Entdeckungen, mit bekannten Namen sowie zu Unrecht selten gespielter Musik.

Das Trio Raritae

wurde 2025 gegründet, um – wie es der elegante Name schon verrät – selten gespielte Schätze der Klarinettenliteratur auf die Bühne zu bringen. Durch das gemeinsame Orchesterspiel von Elisabeth Adam und Florian Mühlberger an der Volksoper Wien sind die beiden in ihren Duetten von der ersten bis zur letzten Note aufeinander abgestimmt; zugleich können sie ihren Klang durch weitere Instrumente der Klarinettenfamilie (fast) nach Belieben formen und schattieren. Gemeinsam mit der farbenreichen Gestaltung der Pianistin Daniela Damianova, die mal als Solistin, mal als Kammermusikpartnerin, mal als Vertreterin eines ganzen Orchesters auftritt, ergibt sich eine Symbiose, die allen Beteiligten Raum gibt, sich künstlerisch in Szene zu setzen. Gemeinsam erkundet das Trio ständig das Repertoire, um den üblichen Kanon der Klarinettenwelt Stück für Stück zu erweitern.

Alle Biographien finden Sie auf unserer Website:
www.schlosskonzerte.gleinstaetten.net





NACHBARN & FREUNDE

Chorkonzert

MAI 15 / 19⁴⁵

Akademischer Chor Tone Tomšič
Leitung: Rahela Durič

**“Dober sosed je več vreden
kot vsa žlahta.”**

**“Ein guter Nachbar ist mehr wert
als die ganze Verwandtschaft.”**

Johannes Prinz, Franz Herzog, Benjamin Lack, das Vokalforum Graz, CantAnima und zuletzt das Vokalensemble equilibrium: Lang ist mittlerweile die Liste an renommierten Chorleitern und Chören, die sich in den letzten Jahren – teils mehrfach – von der Akustik und der Stimmung unseres Schlosshofes zu Konzerten inspirieren haben lassen. Heuer gehen wir noch einen Schritt weiter und wagen uns für das Finale unserer 48. Saison über Österreich hinaus: Der traditionsreiche Akademische Chor Tone Tomšič aus Ljubljana, einer der renommiertesten Chöre Sloweniens, wird unter der Leitung seiner jungen, preisgekrönten Leiterin Rahela Durič das Schloss Gleinstätten in eine Welt aus Stimmen und Klängen verwandeln und dabei aufs Neue beweisen, dass Musik auch jenseits aller Sprach- und Landesgrenzen verbinden kann. Auf Musik und jene Menschen um uns herum, mit denen wir sie teilen, ist eben stets Verlass – ganz im Sinne eines bekannten slowenischen Sprichworts, das wir mit einem Augenzwinkern gleich zum Motto der ganzen Saison erwählt haben: „Ein guter Nachbar ist mehr wert als die ganze Verwandtschaft“.

Das genaue **Programm** wird noch
bekanntgegeben.

Folgen Sie uns auf Facebook, Instagram oder
abonnieren Sie unseren Newsletter, um stets am
Laufenden zu bleiben!





Rahela Durič

studierte in Graz Chor- und Orchesterdirigieren unter anderem bei Johannes Prinz. Sie zählt zu den gefragtesten Chorleiterinnen ihrer Generation, errang mehrere Auszeichnungen, darunter jüngst den Ersten Preis bei der „International Baltic Sea Choir Competition“ in Lettland. Sie ist Universitätsassistentin für Chordirigieren an der Kunstuniversität Graz.

www.raheladuric.com

KARTEN & PREISE

Einzelkarten

Vorverkauf.....	EUR 25.-
Tages-/Abendkasse.....	EUR 28.-
Studierende / Lehrlinge.....	EUR 12.-
Kinder unter 14 Jahren.....	EUR 5.-

Abonnements

Jahresabo für alle Konzerte.....	EUR 150.-
Erzherzog-Johann-Abo.....	EUR 65.-

Karten im Vorverkauf

erhalten Sie durch Überweisung des entsprechenden Betrags auf unser Konto oder durch Vorbestellung (Telefon / E-Mail) und Bezahlen an der Tageskasse.

Kontodaten

Raiffeisenbank Gleinstätten
IBAN: AT09 3810 2001 0001 4241
BIC: RZSTAT2G102

Kartenreservierung & Information

T: 0664 8861 5313
E: schlosskonzerte@gleinstaetten.net
W: www.schlosskonzerte.gleinstaetten.net

Neujahrskonzerte

Aufgrund der großen Nachfrage sind Karten für die beiden Neujahrskonzerte ausschließlich gegen Voranmeldung unter 0664 8861 5313 erhältlich.

Freie Platzwahl

Für alle Tageskarten gilt freie Platzwahl.

Jahresabonnement

Das Abo umfasst sämtliche Veranstaltungen der Saison und ist mit einem für Sie reservierten Sitzplatz verbunden.

Erzherzog-Johann-Abo

Im September die Mama, im November der Papa, im neuen Jahr die Oma – und der Opa im Mai? Ganz, wie's passt! Mit diesem speziellen Jugend-Abo können Schülerinnen und Schüler jede Veranstaltung der Saison besuchen und dürfen dazu eine beliebige Begleitperson mitbringen, die auch jedes Mal wechseln darf. Das ideale Geschenk zum Einstieg in die Welt der Musik!

Nähere Informationen unter 0664 91 98 260 sowie schlosskonzerte@gleinstaetten.net.

Gutscheine

Geburtstag, Weihnachten, Muttertag – Schenken Sie Momente mit Klang & Stimmung! Gutscheine für Einzelkonzerte, ausgewählte Veranstaltungen sowie Abos können Sie jederzeit per E-Mail bestellen (Versand möglich).

Gruppentarife

Betriebsausflüge in die Welt der Musik, eine Klassenexkursion zum Thema „Blasinstrumente“ oder ein Chorausflug für neue Anregungen: Gerne heißen wir Sie als Gruppe bei uns willkommen! Spezielle Gruppentarife und musikalische Einstiegshilfen (etwa Einführungsvorträge oder Workshops) sind nach Absprache möglich.

Nähere Informationen unter 0664 91 98 260 sowie schlosskonzerte@gleinstaetten.net.



Das Team der Schlosskonzerte

Josef Fürnschuß

Hermine Haring

Karl Haring

Sandra Haring

Stefanie Haring

August Kürbisch

Christof Lang

Ingrid Lang-Roth

Sonja Mischinger

Maria Mustein

Herbert Stiegler

Gerti Stiegler

Larissa Türkis

Thomas Wozonig

Margot Zinner

Alle textlichen Inhalte, sofern nicht anders
ausgewiesen © Thomas Wozonig 2026
Alle Angaben ohne Gewähr; Änderungen und
Druckfehler vorbehalten.

